

## ***Jute-Marktbericht für Januar 2017***

-1/3-

1. Februar 2017

### **Bangladesh**

**Rohjute:** Die Auslandsnachfrage während der Berichtsperiode bewegte sich auf dem Niveau von Dezember 2016 bei anziehenden Preisen auf Grund reger Inlandsnachfrage. Es verlautet, dass während der Berichtsmonats sage 9.000 mtons, möglicherweise auch 10.000 mtons, Rohjute exportiert sein sollen, davon waren allein 4.000 mtons für Pakistan bestimmt und letztere Menge setzte sich dem Vernehmen nach zusammen aus Langjute der Grades BTR und BWR und Jute Cuttings. Daneben erhielten Vershiffer in Bangladesh regelmäßige Anfragen nach höheren Qualitäten von Meshta und Weißer Jute. Es bestand seitens der Vershiffer in Bangladesh wenig Neigung, diese Anfragen mit Angeboten zu bedienen.

Andere Rohjuteeinfuhrländer, wie u.a. Indien, Nepal, China, Vietnam und Russland nahmen Anschaffungen vor, doch handelte es sich unvergleichlich um kleine Mengen und von einer Verbesserung der Nachfrage gegenüber dem Vormonat konnte nicht die Rede sein. Indien war als Käufer im Markt von Qualitätsjute wie BTR HD, BTR NB, BTR KS und BTE HD. Demgegenüber vergrößerte sich die Inlandsnachfrage sowohl nach höheren wie auch niedrigeren Faserqualitäten. Sowohl die örtlichen Verkaufsgarnspinnereien, wie auch die privaten Jutespinnwebereien waren laufend als Käufer im Markt. Das Staatsunternehmen BJMC war ebenfalls als Käufer im Markt, aber eher in beschränktem Maße im Vergleich zu Kaufaktivitäten der privaten Unternehmen der Bangladesh Juteindustrie.

Die Rohjuteankünfte in Narayanganj und Daulatpur waren rückläufig, verglichen mit den Ankünften im Vormonat. Der örtliche Rohjute Markt wird kontrolliert durch Hamsterer und finanzstarke Vershiffer. Als Folge anhaltend starker örtlicher Nachfrage und unzureichendem Angebot erhöhten sich die Rohjutepreise um USD 20,00 bis USD 25,00 pro mton, sowohl für die höheren wie auch für die niedrigeren Qualitäten.

Rohjuteausfuhren während des Zeitraums Juli/November 2016 betragen 436.544 Ballen gegenüber 537.459 Ballen während des Vergleichszeitraumes 2015.

**Jutegarn/Jutezwirn:** Während des Berichtsmonats herrschte rege Nachfrage aus den traditionellen Einfuhrländern, die laufend Anschaffungen vornahmen. Die meisten Verkaufsgarnspinnereien in Bangladesh sind jedoch ausgebucht mit Aufträgen bis einschließlich Lieferung März 2017. Obwohl Auslandskäufer durchaus bereit sind, Preisaufläge für prompte Verschiffung zu bewilligen, gestatten die vorhandenen Produktionskapazitäten es den Verkaufsgarnspinnereien nicht für prompte Verschiffung Verkaufsverpflichtungen einzugehen. Unmittelbar nach Bekanntgabe des indischen Finanzministeriums vom 5. Januar 2017 gingen die Jutegarn- und Jutezwirn-Ausfuhren nach Indien erheblich zurück. Die Anti-Dumping Abgaben, die auf den Jutegarn- und Jutezwirn- aber auf den Jutewaren-Lieferungen lasten betragen USD 19,00 bis USD 352,00 pro mton. Wie aus Industriekreisen zu erfahren ist, hat auch die starke Auslandsnachfrage nicht vermocht, die Produktionskapazitäten der Verkaufsgarnspinnereien dieser gestiegenen Nachfrage anzupassen, da weiterhin ein akuter Mangel an geeigneten Arbeitskräften besteht. Die meisten Verkaufsspinnereien kalkulieren nur mit einer effektiven Produktionskapazität von 60 %. Als Folge stark zunehmender Auslandsnachfrage erhöhten sich die Preise für Jutegarn und Jutezwirn um USD 50,00/60,00 pro mton während des Berichtsmonats.

## ***Jute-Marktbericht für Januar 2017***

-2/3-

1. Februar 2017

**Jutewaren:** Laufend Inlands- und Auslandsnachfrage nach Hessians und Sackings während der Berichtsperiode, wie schon im Vormonat. Obwohl Anfragen aus Indien zeitweise kräftig nachließen unmittelbar nach Bekanntgabe der indischen Anti-Dumping Strafzölle, sollte man sich vor Augen halten, dass von dem Straffzoll nicht betroffen sind Sackinggewebe und Jutewaren, sofern letztere in den Export Processing Zones (EPZ) in Bangladesh hergestellt wurden. Während des Berichtsmonats erhielt Bangladesh laufend Anfragen aus Vietnam, China, Japan, Europa, Sudan, Mittelostländern, USA, Australien und afrikanischen Ländern. Bei der weiterhin zunehmenden Inlands- und Auslandsnachfrage können die vorhandenen Produktionskapazitäten nicht mehr Schritt halten und verschärft wird die Situation durch den weiterhin bestehenden Mangel an geeigneten Arbeitskräften. Angesichts weiterhin steigender Inlands- und Auslandsnachfrage und erhöhten Rohjutepreisen erhöhten sich die Jutewarenpreise wie folgt:

Sackings	ca. 3 %
Hessians	ca. 2 %
Teppichrückseitengewebe	ca. 3 bis 4 %

Wie von Vertretern privater Jutespinnwebereien zu hören ist, hat sich der Inlandsbedarf an Jutesäcken um 90 % erhöht nach Durchsetzung der Anwendung des sogenannten Juteverpackungsgesetzes. Der örtliche Bedarf an Jutesäcken dürfte sich weiterhin erhöhen, da die Anzahl der Produkte für die Juteverpackung zwingend vorgeschrieben ist und ausgedehnt wurde durch weitere 11 Produkte, zu denen gehören: Kurkuma, Zwiebeln, Ingwer, Knoblauch, Koriander, Kartoffeln, Mehl, Hülsenfrüchte, Reiskleie und Chili.

Es verlautet, dass diese Maßnahme der Juteindustrie in Bangladesh sehr gelegen kommt, da sie dazu beitragen wird, einen gewissen Ausgleich zu schaffen für Marktverluste in Indien als Folge der Verhängung eines indischen Anti-Dumping Zolls. Indien hatte einen Anteil an den Jutewarenausfuhren von Bangladesh während des Haushaltsjahres 2015/2016 von 17 % oder 141.000 mtons. Laut Statistiken des Department of Jute (DOJ) betrug die Bangladesh Jutewarenproduktion im Haushaltsjahr 2015/2016 963.000 mtons, was einer Erhöhung um 11 % entspricht im Vergleich zu 2014/2015. Der gestiegene einheimische Bedarf an Rohjute hat wiederum die Farmer veranlasst, den Juteanbau im letzten Jahr zu vergrößern.

13 Tage nach Bekanntgabe und Wirksamwerden des indischen Anti-Dumping Strafzolls auf Einfuhren von Jutegarn/Jutezwirn und Jutewaren aus Bangladesh nahmen die Ausfuhren von Bangladesh nach Indien wieder zu. Die indische Jute Importers Association erwirkte bei dem indischen obersten Gericht eine Verfügung, wonach indische Importeure bis zum 14.02.17 Jutegarn/Jutezwirn und Jutewaren aus Bangladesh einführen dürfen, ohne dass bei diesen der Anti-Dumping Strafzoll zur Anwendung kommt. In diesem Zusammenhang verdient Erwähnung, dass eine ganze Anzahl von indischen Importeuren größere Vorauszahlungen an Verkäufer in Bangladesh für bereits vor dem 05.01.17 getätigte Einkäufe geleistet hatten, zu denen auch BJMC gehören. Was nach dem 14.02.17 sich abspielen wird, bleibt abzuwarten.

## ***Jute-Marktbericht für Januar 2017***

-3/3-

1. Februar 2017

### **Indien**

**Rohjute:** Die Rohjutepreise haben während des Berichtsmonats langsam nachgegeben und notierten Ende Januar wie folgt: TD-4 IRs 4.000, TD-5 IRs 3.650 pro Quintal, jeweils für prompte Lieferung. Es heißt, dass die Jute Corporation of India Rohjute hoher Qualitäten auf besondere Bestellung kauft.

**Jutewaren:** Während der ersten Hälfte des Berichtsmonats erhöhten sich die Preise für Hessians um 5 %, um gegen Ende Januar wieder um 2,5 % zu fallen. Die indische Juteindustrie leidet sehr unter der unentschuldigsten Abwesenheit von vielen von ihr beschäftigten Arbeitskräften, was zu einem immer größeren Problem wird und die Produktion wird hiervon arg betroffen. Ausgewählte Jutespinnwebereien verlangen Hessians Preise, die um 8 bis 10 % über den Preisen liegen, die Hersteller von Standard Hessians verlangen. Dabei ist die früheste Lieferzeit März 2017. Die Preise für Sackings erhöhten sich zu Beginn des Berichtsmonats um 2 % und hielten ihr Niveau bis Ende des Monats. Während der ersten Hälfte des Berichtsmonats orderte das Beschaffungsamt der indischen Regierung 300.000 Ballen B-Twill Säcke. Bei einem bereits angelaufenen Lieferrückstand von 200.000 Ballen sind die Chancen einer pünktlichen Auslieferung des neuen Auftrages so gut wie Null.

Die Verschiffungen von Kolkata und Haldia während des Berichtsmonats waren häufig Verzögerungen unterworfen. Auch wenn Verschiffer von Jutewaren unaufgefordert den Reedereien anboten, eine höhere Containerfracht zu bezahlen mit der Absicht, eine Beschleunigung der Verladungen zu bewirken, kamen sie hiermit nicht weiter, da der seit Ende Dezember extrem niedrige Wasserstand des Ganges (Hooghly) zu Beschränkungen führte. Die Situation soll sich voraussichtlich erst ab 10.02.17 wieder bessern.

Die Dezember 2016 Produktion der IJMA Jutespinnwebereien und der Jutespinnwebereien, die an IJMA berichten, betrug 82.200 mtons, davon 2.700 mtons Jutegarn.

--oooOOooo--